

Anfrage NEOS – eingelangt: 11.8.2023 – Zahl: 29.01.430

Anfrage der LABg. KO Dr Sabine Scheffknecht PhD, LABg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA und LABg. Garry Thür, lic.oec.HSG, NEOS

Herrn Landesrat Mag. Marco Tittler
Herrn Landesrat MMag. Daniel Zadra
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 11.08.2023

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:
Hat mein Auto heute frei? – Wie werden Park & Ride-Angebote in Vorarlberg genutzt?**

Sehr geehrter Herr Landesrat Tittler,
sehr geehrter Herr Landesrat Zadra,

inzwischen herrscht allgemeiner Konsens, dass der Klimawandel eine der größten Herausforderungen für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft ist. Gerade der Klimaaktivismus beweist, dass die Reaktionen auf die politischen Lösungswege kontrovers ausfallen. Gewiss ist hingegen, dass nicht nur jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann, sondern vor allem will, wenn er die Möglichkeit dazu hat.

Laut einer Studie der Universität Basel gilt: Erfolgt der Verzicht auf den Autoschlüssel freiwillig, trägt diese Entscheidung zur Steigerung der Lebensqualität bei[1]. Das Schweizer Haushaltspanel konnte aufzeigen, dass der Verzicht aufs Autofahren das Wohlbefinden, insbesondere in Hinsicht auf Wutgefühle vor und nach einer Autofahrt, steigert[2]. Dennoch hält in Österreich das Auto immer noch seinen hohen Stellenwert. Nach wie vor steht der eigene PKW für Unabhängigkeit und Freiheit.

Allerdings könnten gut ausgebauter öffentlicher Verkehr, Umweltschutz oder die hohen Erhaltungskosten die Österreicher dazu veranlassen, auf ihr Auto zu verzichten [3]. Das gilt auch für die Vorarlberger, hier können sich immerhin 15% vorstellen, auf ihr Auto ganz zu verzichten, wenn die Alternativen gegeben sind [4]. Vorarlberg ist also ein spannender Markt für diese Branche. Das Zeigen Zahlen des Vorarlberger Radwettbewerbs. Bei der Aktion WinterRADIUS strampelten im Winter 2022-2023 2.579 Teilnehmende in vier Monaten 956.443,10 Kilometer mit dem Fahrrad [5]. Laut Verkehrsclub ist jede bzw. jeder Zweite täglich oder zumindest mehrmals die Woche mit dem Fahrrad unterwegs[6]. Die PKW-/Kombi-Neuzulassungszahlen zeigten 2022 ein Minus von 13,43% gegenüber dem Vorjahr[7]. Der Wille zum Verzicht auf das Auto ist da, aber auch für Vorarlberg gilt: je kleiner der Wohnort, desto stärker ist man für die täglichen Wege vom PKW abhängig, weshalb hier bis zu 94% der Einwohner:innen über zumindest einen PKW im Haushalt verfügen[8]. Damit sind Angebote wie Car-sharing, Mietfahrräder, Mitfahrgelegenheiten und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs Instrumente, mit denen nicht nur etwas Gutes für das Klima getan werden kann, sondern es den Menschen erleichtert, ihren Handlungs- fast schon Mobilitätsspielraum

zu erweitern. Dank moderner Technik ist das Zusammenspiel aus öffentlichem Nahverkehr und Fahrrad oder Mietauto schließlich keine Hexerei mehr.

Vor allem seitens der Politik wurde immer wieder das Bekenntnis für mehr Flexibilität und weniger Auto öffentlich ausgesprochen. Im Herbst 2020 wurde sogar mit dem Klimaschutzministerium und der ÖBB Infrastruktur AG eine Vereinbarung zur Straffung des Zeitplans geplanter Maßnahmen für den nahverkehrsgerechten Ausbau im Zeitraum 2020 bis 2030 beschlossen. Insbesondere in die Mobilitätsverknüpfung wie Bike&Ride und Park&Ride sollte dabei investiert werden [9]. Gemäß des Credo unseres ehemaligen Landesrates Johannes Rauch „Schaffe das Angebot und du bekommst die Nachfrage“ [10] wurde ja bereits in den letzten Jahren viel in den Alltagsradverkehr investiert. Zudem sind für Maßnahmen die Verkehrsstationen zu Mobilitätsstationen weiterzuentwickeln, um die nahtlose Kombination verschiedener Mobilitätsmodi zu stärken, 12,5 Mio. € eingeplant [11]. Die Anerkennung von Carsharing als wichtigen Baustein für die unabhängige Mobilität wurde bereits im Mobilitätskonzept Vorarlberg 2019-2023 geäußert. Gleichzeitig wurde allerdings darauf verwiesen, dass die Akzeptanz dieser Instrumente den sukzessiven Angebotsausbau benötige und man hier frei nach dem Motto „Mobility as a Service“ zur Tat schreiten müsse und werde [12]. Nun gab es laut einer Anfragebeantwortung aus dem Jahr 2021 zwei Carsharing-Anbieter mit insgesamt 65 Fahrzeugen an 21 Standorten und einem Budget von 150.000 € für die Folgejahre [13].

Mangelndes Monitoring und teilweise unübersichtliche Informationen erschweren aber den Einblick, in den tatsächlichen Umsetzungsstand. Viele der Fragen rund um die verknüpfte Mobilität sind durch das Monitoring des Mobilitätskonzepts per Anfrage erledigt - fraglich ist allerdings noch, ob Johannes Rauchs Motto "Mobility as a Service" sich realisiert hat und welche Aufschlüsse zur Bedarfsplanung aus dem bisherigen Nutzerverhalten ersichtlich sind.

1. <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2590198222001233?via%3Dihub>
2. <https://freizeit.at/service/auto-verzichten-gluecklich-studie/402151461>
3. <https://www.salzburg24.at/news/oesterreich/eigenes-auto-fuer-mehrheit-der-oesterreicher-unerlaesslich-110813560>
4. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/317430/umfrage/oesterreich-verzicht-auf-eigenes-auto/>
5. <https://vorarlberg.radelt.at/vergangene-statistik/273>
6. <https://vorarlberg.orf.at/tv/stories/3199310/>
7. https://www.wko.at/branchen/vbg/handel/fahrzeughandel/KFZ-Zahlen_Vorarlberg_1-12_2022.pdf
8. Expertenbericht Mobilität & Klimaschutz 2030. Juni 2018 ÖAMTC
9. Anfragebeantwortung: [https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/B5C89C55871FE26FC1258656005A1114/\\$FILE/29.01.130%20Bew%C3%A4ltigung%20der%20COVID-19-Krise%20Wirtschafts-%20und%20Impulsprogramm%20f%C3%BCr%20Vorarlberg%20vorantreiben%20%E2%80%93%20Status%20und%20weiteres%20Vorgehen%20im%20Jahr%202021.pdf](https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/B5C89C55871FE26FC1258656005A1114/$FILE/29.01.130%20Bew%C3%A4ltigung%20der%20COVID-19-Krise%20Wirtschafts-%20und%20Impulsprogramm%20f%C3%BCr%20Vorarlberg%20vorantreiben%20%E2%80%93%20Status%20und%20weiteres%20Vorgehen%20im%20Jahr%202021.pdf)
10. <https://kurier.at/chronik/oesterreich/mehr-rad-bahn-und-bus-vorarlbergs-ambitionierte-verkehrsziele/401835511>
11. [https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/35822999838D235AC12586870034E4B8/\\$FILE/29.01.148%20Radwegstrategie%20Wie%20plant%20Vorarlberg%20den%20weiteren%20Ausbau%20der%20sanften%20Mobilit%C3%A4t.pdf](https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/35822999838D235AC12586870034E4B8/$FILE/29.01.148%20Radwegstrategie%20Wie%20plant%20Vorarlberg%20den%20weiteren%20Ausbau%20der%20sanften%20Mobilit%C3%A4t.pdf)
12. https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/8764A13215199A95C12587C60038C563?OpenDocument
13. https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/8764A13215199A95C12587C60038C563?OpenDocument

Vor diesem Hintergrund stelle ich hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

1. Wie viele Fahrzeuge für Carsharing gibt es aktuell an wie vielen Standorten in Vorarlberg?
2. Wie hoch sind die Auslastungen der aktuellen Fahrzeuge? (Bitte um Auflistung pro Standort und Angabe der Anzahl an Fahrzeugen)
3. Wie und wo werden diese Auslastungsdaten erfasst und welche Adressaten werden regelmäßig darüber informiert?
4. Wie viele und welche Park&Ride-Angebote gibt es in Vorarlberg? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bahnhof, Betreiber und Stellplätzen)
5. Wie viele Gemeindefahrzeuge konnten zur Nutzung als Carsharing-Fahrzeuge mobilisiert werden? (Bitte um Auflistung nach Gemeinden)
6. Wie viele und welche Park&Ride-Angebote wurden zwischenzeitlich mit E-Ladestellen ausgestattet? (Bitte um Auflistung der Standorte und Anzahl der Ladestellen)
7. Welches Monitoringsystem für die Entwicklung und Nutzung der Park&Ride-Angebote gibt es und was sagen diese über die Auslastung des Angebots aus?
 - a. Kann aus der Nutzung der VVV-Mobil-Karte für Park&Ride-Angebote abgelesen werden, wie viele Personen Park& Ride-Angebote nutzen?
 - b. Kann abgelesen werden, wie viele Personen Park& Ride-Angebote über andere Möglichkeiten regelmäßig nutzen?
 - c. Falls es keine gibt: Gibt es Pläne, derartige Monitoringsysteme einzuführen, um einen besseren Überblick über die Nutzung von Park&Ride-Systemen zu erhalten?
8. Welche sonstigen Weiterentwicklungen in Bezug auf Park&Ride hat es gegeben?
9. Welche diesbezüglichen Maßnahmen sind geplant und in welchem Zeitplan?
10. Wie viel des 2021 veranschlagten Budgets von 150.000 € für die Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH wurde für welche Unternehmen in welcher Aufteilung verwendet?
11. Sind die für Park&Ride vorgesehenen Parkflächen buchbar?
 - a. Kann dies über eine App erfolgen?
 - b. Falls ja: Wie?
 - c. Falls nein: Was ist diesbezüglich geplant?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. KO Dr Sabine Scheffknecht PhD,

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

und LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

Frau LAbg. KO Dr. Sabine Scheffknecht,
Herrn LAbg. Johannes Gasser und
Herrn LAbg. Garry Thür
NEOS Landtagsklub
Landhaus
6900 Bregenz

im Wege der Landtagsdirektion

Bregenz, am 01. September 2023

Betreff: LT-Anfragebeantwortung der NEOS, Zahl: 29.01.430: Hat mein Auto heute frei? –
Wie werden Park & Ride-Angebote in Vorarlberg genutzt?

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer Anfrage gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags erlaube ich mir,
wie folgt Stellung zu nehmen:

1. Wie viele Fahrzeuge für Carsharing gibt es aktuell an wie vielen Standorten in Vorarlberg?

Angebot von ÖBB Rail&Drive:

4 Fahrzeuge in Bregenz

2 Fahrzeuge in Dornbirn

4 Fahrzeuge in Feldkirch

6 Fahrzeuge in Bludenz

Diese Informationen finden Sie auch im Internet unter

<https://www.railanddrive.at/de/standorte> (Zugriff 28.08.2023).

Angebot von caruso carsharing eGen:

60 Standorte in folgenden Gemeinden:

Alberschwende (1), Bezau (1), Bizau (1), Bludenz (2), Bregenz (5), Dornbirn (10), Feldkirch (5),

Frastanz (1), Fußach (1), Göfis (2), Götzis (2), Hard (2), Hittisau (2), Höchst (2), Hohenems (1),

Hörbranz (1), Kennelbach (1), Klaus (1), Lauterach (2), Lochau (1), Lustenau (3), Nenzing (1),

Nüziders (1), Rankweil (2), Riezlern (1), Satteins (1), Schlins (1), Schruns (1), Schwarzenberg (1), Silbertal (1), Vandans (1), Wolfurt (2).

Diese Informationen finden Sie auch im Internet unter

<https://carusocarsharing.com/carsharing/standorte/> (Zugriff 28.08.2023).

Darüber hinaus operieren einige weitere private Anbieter von Carsharing in Vorarlberg.

2. Wie hoch sind die Auslastungen der aktuellen Fahrzeuge? (Bitte um Auflistung pro Standort und Angabe der Anzahl an Fahrzeugen)

Die Auslastungen unterscheiden sich von Fahrzeug zu Fahrzeug und hängen von unterschiedlichsten Faktoren ab, etwa davon, wie lange das Fahrzeug bereits im betreffenden Ort im Einsatz ist, wo es positioniert ist, ob es sich eher in ländlichem oder urbanem Gebiet befindet, etc. Ganz generell ist die Berechnung der Auslastung im Carsharing-Segment eine überaus komplexe Operation, da verschiedene Bezugsgrößen zur Anwendung gelangen können. Bestimmte Auslastungszahlen unterliegen zudem der Verschwiegenheitspflicht, daher kann im Rahmen dieser Anfragebeantwortung nur auf Daten von caruso carsharing zurückgegriffen werden.

Für die folgende Auswertung liegt der Auslastung der Stundenbegriff zugrunde. Eine sehr gute Auslastung beginnt ab sieben Stunden pro Tag. In der folgenden Aufstellung werden alle Reservierungen berücksichtigt (abgerechnete und nicht abgerechnete Fahrten).

- Standorte mit guter bis sehr guter Auslastung: Alberschwende, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Götzis, Hittisau, Hohenems, Lauterach, Rankweil
- Standorte mit durchschnittlicher Auslastung: Bezau, Bludenz, Frastanz, Hard, Kennelbach, Lochau, Lustenau, Nüziders, Wolfurt
- Standorte mit niedriger Auslastung: Fußach, Höchst, Hörbranz, Nenzing, Satteins, Schlins, Vandans

Es ist anzumerken, dass es auch innerhalb ein und derselben Gemeinde zu großen Unterschieden hinsichtlich der Auslastung einzelner Standorte kommen kann.

3. Wie und wo werden diese Auslastungsdaten erfasst und welche Adressaten werden regelmäßig darüber informiert?

Die Auslastungsdaten der in der Dienstleistungskonzession befindlichen Fahrzeuge werden in Quartalsgesprächen seitens caruso carsharing eGen dem Land (Mitarbeiter:in der Abt. VIa) und dem VVV (Mitarbeiter:in des Bereichs Smart Mobility) präsentiert.

Die jeweiligen Standortpartner von caruso erhalten einmal jährlich bzw. auf Anfrage die entsprechenden Auslastungsdaten für das Fahrzeug in ihrer Gemeinde.

Für weitere Auslastungsdaten (auch seitens ÖBB R&D) besteht keine Auskunftspflicht.

4. Wie viele und welche Park&Ride-Angebote gibt es in Vorarlberg? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bahnhof, Betreiber und Stellplätzen)

Allgemein

P&R-Möglichkeiten sind (abhängig vom Haltestellenstandort) ein wichtiger Baustein an den Mobilitätsdrehkreuzen, spielen aber in Vorarlberg im Vergleich zu anderen österreichischen Bundesländern als Bahn-Zubringerinfrastruktur gegenüber anderen Mobilitätsangeboten eine untergeordnete Rolle. Die geringe Nachfrage wird auf die polyzentrische Siedlungsstruktur in Vorarlberg mit verhältnismäßig geringen Pendlerdistanzen, die starke Nutzung des Fahrrads als Bahnzubringer sowie das gut ausgebaute und vertaktete Bussystem zurückgeführt. Die Schwerpunkte in der Weiterentwicklung der Haltestellen und Bahnhöfe zu Mobilitätsdrehkreuzen liegen daher klar auf Bike-&-Ride-Plätzen (inkl. buchbarer und abschließbarer Fahrradboxen) und Haltekanten für Linienbusse.

ÖBB Infrastruktur AG

Für die Verkehrsstationen der ÖBB-Infrastruktur in Vorarlberg wurde 2017 gemeinsam von Land und ÖBB Infrastruktur AG die Mobilitätsverknüpfungsstudie fertiggestellt, in deren Rahmen unter anderem die Infrastrukturen der Bahnzubringer für Fahrrad (Bike & Ride), einspurige Kfz und Pkw (Park & Ride) detailliert erhoben wurden. Diese Studie finden Sie im Internet unter <https://vorarlberg.at/-/mobilitaetsverknuepfung-vorarlberg-2030> im mit „Downloads“ übertitelten Informationskasten.

Auf Basis der Studie wurde zwischen Bund bzw. ÖBB Infrastruktur AG und Land ein Maßnahmenprogramm bis 2030 erstellt (2019 Rheintal Walgau Konzept II sowie 2020 Vereinbarung zur zeitlichen Umsetzung). Dieses wird nun in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Standortgemeinden, der Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH und weiteren relevanten Akteur:innen für die einzelnen Verkehrsstationen umgesetzt. Im Zuge dieses Prozesses erfolgt nochmals eine Detailbetrachtung der Standorte und der Abschluss der spezifischen Planungs- und Umsetzungsvereinbarungen.

In der Regel bleiben die Anlagen im Eigentum der ÖBB Infrastruktur AG, die auch als Betreiberin der Anlage fungiert. Land und Gemeinde leisten Zuschüsse zur Errichtung. Die Verträge beinhalten weiter die Regelung der Betreuung der Anlage durch die Gemeinde (Winterdienst, Grünschnitt etc.).

Seit Erstellung der Mobilitätsverknüpfungsstudie wurden unter Bezuschussung des Landes folgende Maßnahmen an Park-&-Ride-Anlagen realisiert:

- Altach (Adaptierung Behindertenstellplätze)
- Hard-Fußach (25 Plätze)
- Lustenau (31 Plätze)
- Nenzing (105 Plätze; Vertrag von 2017)

- Rankweil (seit 2019 25 Plätze westlich der Bahn; Anlage östlich der Bahn unverändert)

Montafonerbahn

An sieben Verkehrsstationen bestehen insgesamt etwa 110 Stellplätze, die überwiegend durch die mbs betrieben werden (Ausnahmen siehe Auflistung):

- Brunnenfeld-Stallehr (6, von der Stadt Bludenz betrieben)
- Kaltenbrunnen (11)
- Lorüns (15–20, von der Gemeinde betrieben)
- St. Anton im Montafon (9)
- Schruns (23 Stellplätze, davon 19 von der Gemeinde betrieben)
- Tschagguns (20–25)
- Vandans (19)

5. Wie viele Gemeindefahrzeuge konnten zur Nutzung als Carsharing-Fahrzeuge mobilisiert werden? (Bitte um Auflistung nach Gemeinden)

Die folgende Auflistung umfasst alle Standorte/Fahrzeuge, an denen die Gemeinde finanziell beteiligt ist ODER selber ein Fahrzeug einbringt.

- Einbringen von Fahrzeuge/n durch Gemeinden für das öffentliche caruso carsharing: Bezau (1), Göfis (1), Hittisau (1), Höchst (2), Hörbranz (1), Kennelbach (1), Klaus (1), Lustenau (1), Nenzing (1), Silbertal (1), Wolfurt (1)
- Finanzielle Beteiligung durch Gemeinden am Carsharing-Fahrzeug für caruso carsharing: Alberschwende (1), Bizau (1), Bludenz (1), Bregenz (1), Frastanz (1), Fußach (1), Göfis (1), Götzis (1), Hard (1), Lauterach (1), Nüziders (1), Rankweil (1), Riezlern (1), Satteins (1), Schlins (1), Schruns (1), Schwarzenberg (1), Vandans (1), Wolfurt (1)

6. Wie viele und welche Park&Ride-Angebote wurden zwischenzeitlich mit E-Ladestellen ausgestattet? (Bitte um Auflistung der Standorte und Anzahl der Ladestellen)

Sie finden die aktuelle Ladeinfrastruktur etwa im Internet unter <https://oebb.smatrics.com/de/>.

7. Welches Monitoringsystem für die Entwicklung und Nutzung der Park&Ride-Angebote gibt es und was sagen diese über die Auslastung des Angebots aus?

Entsprechende Erhebungen fanden im Zuge der Mobilitätsverknüpfungsstudie statt und erfolgen nach Bedarf im Zuge der Detailplanungen der einzelnen Verkehrsstationen. Darüber hinaus haben die Infrastrukturunternehmen als Betreiber einen Überblick über die Auslastungssituation. Bei absehbaren Kapazitätsengpässen treten sie an die potenziellen

Zuschussgeber (Land, Standortgemeinde) heran, um mit diesen Stakeholdern über die weitere Vorgangsweise zu beraten

Die P-&-R-Richtlinie des Bundes, deren letzte Fassung aus dem Jahr 2017 stammt, befindet sich derzeit in Überarbeitung. Die Länder sind im Rahmen einer Arbeitsgruppe eingebunden, die sich unter anderem auch mit der Frage von Monitoringsystemen beschäftigt.

a. Kann aus der Nutzung der VVV-Mobil-Karte für Park&Ride-Angebote abgelesen werden, wie viele Personen Park& Ride-Angebote nutzen?

Nein. Die Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH ist weder Betreiberin noch Betreuerin von P-&-R-Anlagen. Daher können über das Klimaticket VMOBIL (oder dessen Vorgängerkarten) keine Daten hinsichtlich Park & Ride erfasst werden.

b. Kann abgelesen werden, wie viele Personen Park& Ride-Angebote über andere Möglichkeiten regelmäßig nutzen?

Nein.

c. Falls es keine gibt: Gibt es Pläne, derartige Monitoringsysteme einzuführen, um einen besseren Überblick über die Nutzung von Park&Ride-Systemen zu erhalten?

Die oben erwähnte bundesweite Arbeitsgruppe befasst sich auch mit der Frage von Monitoringsystemen.

8. Welche sonstigen Weiterentwicklungen in Bezug auf Park&Ride hat es gegeben?

9. Welche diesbezüglichen Maßnahmen sind geplant und in welchem Zeitplan?

In Vorarlberg werden Park-&-Ride-Flächen für einspurige Kfz – also Motorräder und Mopeds – standardmäßig überdacht. Das erhöht nicht nur den Komfort, sondern verhindert auch das Parken von Motorrädern und Mopeds im Bereich der Fahrrad-Abstellanlagen. Jedem Zubringer, jeder Mobilitätsform stehen geeignete Infrastrukturen zur Verfügung. Die Umsetzung erfolgt laufend im Zuge der Realisierung weiterer Bahnprojekte.

Aktuell wird in Dornbirn im Rahmen eines Pilotprojekts e-carsharing in einer P&R-Anlage umgesetzt, im Regelwerk der ÖBB-Infrastruktur AG ist Carsharing in P&R-Anlagen bisher hingegen nicht vorgesehen.

Hinsichtlich sonstiger Maßnahmen lässt sich anführen, dass in Österreich erste Ansätze beobachtet werden können, um P&R-Anlagen zur Stromgewinnung mittels Photovoltaik zu nutzen.

10. Wie viel des 2021 veranschlagten Budgets von 150.000 € für die Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH wurde für welche Unternehmen in welcher Aufteilung verwendet?

Dieser Frage liegen offenbar falsch interpretierte Informationen zugrunde. Ich zitiere aus der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage der ÖVP vom 31.01.2022¹:

¹ Siehe https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/8764A13215199A95C12587C60038C563? (Zugriff 28.08.2023).

„7. Welche finanziellen Leistungen des Landes sind laut Voranschlag 2021 mit der Förderung von Carsharingangeboten verknüpft?

Da das Verfahren zur Vergabe der Dienstleistungskonzession Carsharing erst im Frühjahr 2021 eröffnet wurde und die Zuschlagserteilung im Oktober 2021 erfolgte, sind im Landesvoranschlag 2021 keine diesbezüglichen finanziellen Leistungen vorgesehen. Gemäß Regierungsbeschluss vom 16.02.2021 ist in den Folgejahren jeweils ein Betrag von € 150.000,- auf der Voranschlagstelle „Verkehrsverbund“ zu budgetieren. Die Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH beauftragt mit dieser finanziellen Ausstattung die Dienstleistungskonzession Carsharing gemäß dem abgeschlossenen Konzessionsvertrag.

8. Welche Förderungen werden 2021 vom Land Vorarlberg an die Firma „Caruso Carsharing eGen“ ausbezahlt?

Seitens des Landes Vorarlberg wurden im Jahr 2021 keine Förderungen direkt an die Caruso Carsharing eGen ausbezahlt. Das Entgelt für die abgeschlossene Dienstleistungskonzession mit der Caruso Carsharing eGen wurde für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2021 innerhalb der aliquoten Budgetvorgabe des Regierungsbeschlusses (siehe Beantwortung der Frage 7) durch die Auftraggeberin Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH geleistet. Die Höhe des Entgelts stellt einen Bestandteil des Letztangebots der Konzessionsnehmerin dar und unterliegt deshalb deren schutzwürdigen Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen, weshalb die Auftraggeberin diesbezüglich keine Auskünfte erteilen darf.“

Um der Transparenz willen teilt die Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH mit, dass im Jahr 2021 brutto € 34.213,89 an die caruso carsharing eGen ausbezahlt wurden, und zwar im Rahmen der Dienstleistungskonzession, die im Herbst 2021 als Rahmenvereinbarung an die caruso carsharing eGen vergeben wurde, die als Bestbieterin aus dem zweistufigen Verhandlungsverfahren „Carsharing-Leistungen“ (Bekanntmachung im europäischen Amtsblatt am 19.03.2021, 2021/S 055-139972) hervorgegangen war.

11. Sind die für Park&Ride vorgesehenen Parkflächen buchbar?

Nein.

a. Kann dies über eine App erfolgen?

b. Falls ja: Wie?

c. Falls nein: Was ist diesbezüglich geplant?

Gemäß den Informationen, die dem Land Vorarlberg vorliegen, existieren weder entsprechender Bedarf noch entsprechende Planungen durch die Betreiber.

Mit freundlichen Grüßen

MMag. Daniel Zadra
Landesrat